

# KURATLE Junior NEWS



## Herzlichen Glückwunsch

Fünf Lernende haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.  
Mehr dazu auf den Seiten 4 – 5

## Unsere neuen Lernenden

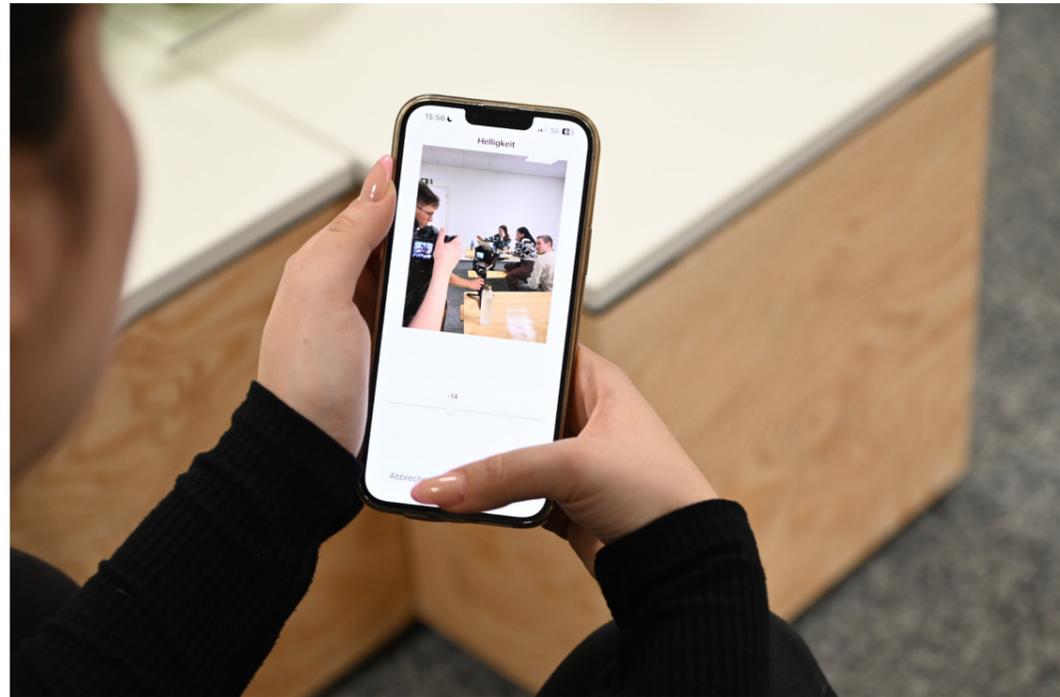
Zehn neue Lernende werden Anfang August ihre Ausbildung starten.  
Lies mehr auf den Seiten 10 – 11

## Ein Blick in den Alltag eines Logistik-Lernenden bei Meier Logistik

Meriton zeigt seinen Alltag als Logistik-Lernender bei Meier Logistik.  
Mehr auf den Seiten 14 – 15



DIE LERNENDEN ZEITUNG  
07/2023



Social Media im Fokus.

## Social Media Kurs (ICT-LearnHub)

Am 04. Mai 2023 hatte ich die einmalige Gelegenheit, an einem inspirierenden Workshop im ICT-LearnHub in Mägenwil teilzunehmen.

Gemeinsam mit sechs anderen angehenden Mediamatiker:innen verschiedener Lehrjahre bildete sich eine dynamische Gruppe, die uns tolle Möglichkeiten zum Austausch und Netzwerken bot.

Der Workshop begann mit einer herzlichen Vorstellungsrunde durch die Workshop-Leiterinnen, gefolgt von einer spannenden Einführung in das Thema «Eigenes Berufsvideo drehen». Bereits hier konnten wir erste Ideen sammeln und uns auf das bevorstehende Programm einstimmen. Der Schwerpunkt des Workshops befasste sich mit dem Thema: Wie produziere ich guten Video Content für Social Media? Unsere gemeinsame Idee war es, die Mediamatiker-Lehre in einem beeindruckenden Video zu präsentieren.

Als Gruppe haben wir uns zunächst zusammengesetzt, um Ideen zu sammeln und Aufgaben zu verteilen. Einige von uns waren hauptsächlich für das Filmen zuständig, andere konzentrierten sich auf den Schnitt und wieder andere übernahmen die Planung und die Audio-Aufnahmen. Um unsere

kreativen Ideen in die Tat umzusetzen, hatten wir Zugang zu einem umfangreichen Equipment. Es standen uns verschiedene Mikrofone, Stative, Lichter, Nikon-Kameras mit passenden Objektiven sowie ein Gimbal zur Verfügung.



Zwei Lernende aus dem Kurs beim Videodreh.



Kursteilnehmer beim Videoschneiden.

Den ganzen Nachmittag über waren wir eifrig bei der Arbeit. Meine Aufgabe war es, den Ton aufzunehmen und Videoaufnahmen zu machen. Wir filmten eine Vielzahl von Szenen, um den Alltag eines Mediamatiklers authentisch darzustellen. Uns wurde sogar das Fotostudio von Brack zur Verfügung gestellt, um dort einige Szenen zu filmen. Zwei Lernende aus der Gruppe waren für das Schneiden des Videos zuständig. Leider reichte die Zeit nicht aus, das Video komplett fertigzustellen. Jedoch sind die beiden Lehrlinge entschlossen, das Video in ihrer Freizeit fertigzuschneiden. Ich bin gespannt, wie das fertig geschnittene Video aussieht, das dann auf dem ICT-Hub abrufbar ist.

Der Workshop war unglaublich lehrreich und bot uns eine einzigartige Gelegenheit, unsere Fähig-

keiten in der Medienproduktion zu verbessern. Besonders positiv war die Tatsache, dass im Workshop grossen Wert auf selbstständiges Arbeiten gelegt wurde. Das kam uns Lernenden sehr entgegen und bot uns viele Vorteile. Durch die praktische Arbeit an unserem eigenen Projekt konnten wir das erlernte Wissen direkt anwenden und vertiefen. Zusätzlich haben wir wertvolle Erfahrungen im Bereich Teamwork gesammelt und gelernt. Dieser Schritt ist wichtig für die erfolgreiche Realisation von zukünftigen Projekten.

Asia Giuffrida  
Lernende Mediamatikerin  
Kuratle & Jaecker, Leibstadt



Asia Giuffrida, Lernende Mediamatikerin im 3. Lehrjahr  
Leibstadt

«Der Workshop war eine bereichernde Erfahrung für uns angehende Mediamatiker:innen. Wir konnten unsere Fähigkeiten in der Medienproduktion weiterentwickeln und haben wertvolle Einblicke in die Zusammenarbeit als Team gewonnen.»

Fleissig bei den  
Dreharbeiten

# Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Lehre!

Wir gratulieren den Lernenden ganz herzlich zur bestandenen Prüfung.



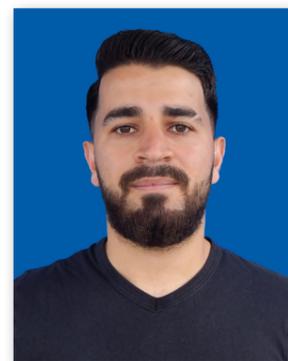
**Lucas Westphal**  
Firma: HTA Mittelland, Leibstadt  
Funktion: Holzbearbeiter EBA

Fängt bei HTA Mittelland,  
Leibstadt als Holzbear-  
beiter an



**Nicola Buhl**  
Firma: Meier Logistik, Leibstadt  
Funktion: Logistiker EFZ

Fängt bei Meier Logistik,  
Leibstadt im Warenein-  
gang an



**Abdullah Öcalan**  
Firma: Meier Logistik, Leibstadt  
Funktion: Logistiker EBA

Fängt bei Meier Logistik,  
Leibstadt als Logistiker  
an



**Egzon Morina**  
Firma: Kuratle & Jaecker, Leibstadt  
Funktion: Kaufmann EFZ



**Cosimo Spycher**  
Firma: Kuratle & Jaecker, Leibstadt  
Funktion: Kaufmann EFZ

Fängt bei Kuratle & Jaecker,  
Füllinsdorf als Sachbearbeiter  
Administration an

Fängt bei Kuratle & Jaecker,  
Leibstadt als HR-Assistent an

# Interview mit Simone Antenori



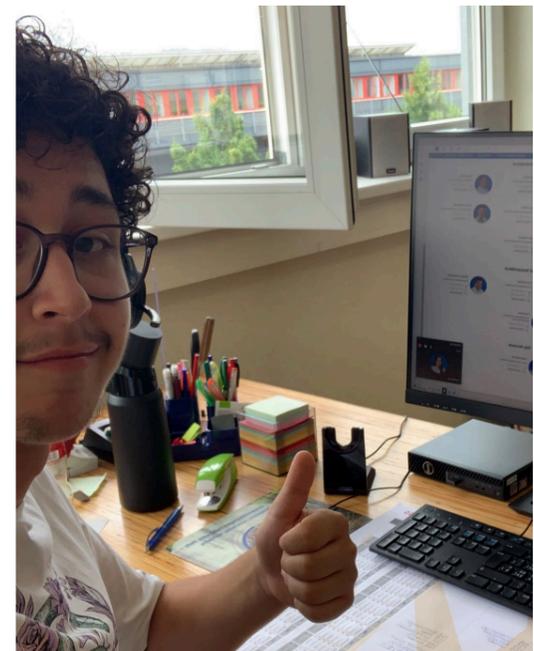
**Firma:** Kuratle & Jaecker AG, Buchs  
**Firmeneintritt:** 02.08.2021  
**Funktion:** Lernender Kaufmann EFZ  
**Geburtsdatum:** 06.02.2006  
**Wohnsitz:** Adlikon bei Regensdorf

## Warum hast du dich für die KV-Lehre entschieden?

Ich habe mich für diese Lehre entschieden, weil es eine gute Grundausbildung ist, in der man sich in verschiedenen Bereichen weiterentwickeln kann. Die Arbeit gefällt mir sehr gut, vor allem wenn ich eine Fremdsprache sprechen kann wie Spanisch, Italienisch, Englisch oder Französisch, denn Sprachen mag ich sehr.

## Wie bist du auf Kuratle & Jaecker gestossen?

Auf Kuratle & Jaecker bin ich durch die Bewerbungsplattform Yousty aufmerksam geworden. Da ich bereits in Buchs zur Schule ging, fand ich es ideal, auch dort zu arbeiten. Zu Beginn war das Thema Holz nicht ausschlaggebend für meine Entscheidung, aber letztendlich gefällt mir die Holzbranche sehr gut.



Simone bei der Arbeit.

## Wie sieht dein Alltag aus?

Mein Arbeitstag beginnt zwischen 07.30 und 08.00 Uhr. Nachdem ich mich angemeldet habe, nehme ich mir Zeit, um mit meinen Arbeitskollegen zu plaudern und die aktuellen News zu lesen. Danach beginnen die Telefone zu klingeln, die ich natürlich entgegennehme. Zu meinen alltäglichen Aufgaben zählen Bestellungen erfassen, Angebote erstellen, Egger Musterbestellungen erledigen, neue Kunden im System erfassen und den Webshop betreue ich auch. Im SAP arbeite ich gerne, weil ich dank Anja (Praxisausbildnerin) viel lernen konnte.

## Welche Aufgaben machst du am liebsten?

Am liebsten nehme ich das Telefon ab, weil der Kontakt mit den Kunden sehr angenehm ist und es auch schon mal humorvoll werden kann. Gerne mache ich auch verschiedene Aufträge.

## Gibt es auch Aufgaben oder Aspekte deiner Ausbildung, die dir weniger gut gefallen oder zu Beginn schwergefallen sind?

Am Anfang hatte ich Schwierigkeiten mit den Produkten. Ich wusste z. B. nicht, was Lamellen sind. Vor meiner Lehre dachte ich, Holz, das ist doch einfach nur ein Baum. Meine Kollegen scherzen bis heute, dass ich Bäume verkaufe.

## Was macht die Arbeit bei Kuratle & Jaecker so besonders?

Besonders finde ich, dass ich sehr viel machen darf und grosse Verantwortung trage. Ich werde auch als vollwertiger Mitarbeitender gesehen, was ich sehr schätze. Meine Mitschüler machen wesentlich weniger und haben nicht so viel Verantwortung wie ich.

## Wie organisierst du deinen Arbeitstag?

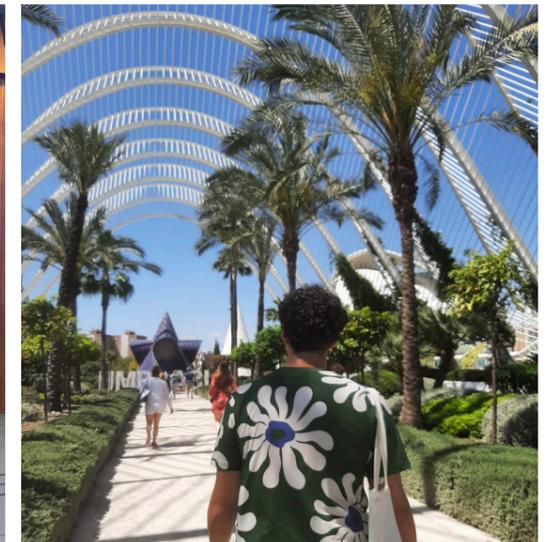
Ich schaue immer als Erstes, was wichtiger ist und



Simone mit seinem Zwillingbruder.



Simone würde gerne mal durch Asien reisen.



Simone beim Reisen in Spanien.

was weniger relevant ist. Eine strikte Organisation habe ich wirklich nicht, das hängt nämlich immer vom jeweiligen Tag und den Kundenaufträgen ab, es kommt, wie es kommt.

## Was erhoffst du dir von deiner Ausbildung als Kaufmann EFZ und welche langfristigen beruflichen Ziele hast du?

Nach meiner kaufmännischen Lehre ist es mein Ziel, die Berufsmaturitätsschule (BMS) zu besuchen. Ich möchte mich entweder in der Wirtschaft, im Rechnungswesen oder in der Dienstleistung weiterbilden. Nebenbei möchte ich nach wie vor arbeiten, damit ich trotz der Weiterbildung Geld verdienen kann.

## Wie gehst du mit stressigen Situationen oder einem hohen Arbeitsaufkommen um?

Stressige Situationen gehe ich locker an und mache alles step by step. Als Erstes teile ich mir die Arbeit auf und schaue, was gerade höchste Priorität hat. Wenn es sehr wichtig ist, bleibe ich auch gerne länger und mache Überstunden.

## Was machst du in deiner Freizeit?

In meiner Freizeit gehe ich gerne ins Gym. Früher habe ich mich mit dem Thai Boxen und Fussball befasst. Jetzt leider nicht mehr, weil ich keine Zeit mehr dafür finde.

## Wohin möchtest du mal verreisen?

Da ich ursprünglich aus Chile bin, möchte ich einmal nach Südamerika verreisen. Thailand, Korea und Tokyo möchte ich auch mal besuchen, aber aktuell ist es etwas zu teuer für mich.

## Wenn du eine berühmte Persönlichkeit – egal ob aus der Gegenwart oder aus der Vergangenheit – treffen dürftest, wer wäre es und warum?

Gerne würde ich mal meinen Lieblingsänger Romeo Santos treffen, weil ich Bachata sehr mag.

## Beschreibe dich in drei Worten

Freundlich, hilfsbereit und offen.

## Wenn dein Leben verfilmt werden würde: Welcher Schauspieler würde dich spielen und warum?

Da ich einen Zwillingbruder habe, würden am besten die Super Mario Bros passen. Ich bin Mario und mein Bruder ist Luigi.

## Was war dein Berufswunsch als Kind?

Ich wollte immer Arzt werden. Ich stellte aber fest, dass ich kein Gymi machen will, weil es viel zu lange dauert. Allerdings interessiere ich mich nach wie vor noch für Medizin.

## Was ist das Peinlichste, was dir bisher im Büro passiert ist.

Das Peinlichste bis jetzt war es, als ich über ein Tischbein gestolpert und hingefallen bin.

Herzlichen Dank Simone für die Einblicke in deinen Alltag.

Amanda Stanic  
 Lernende Kauffrau EFZ  
 Kuratle & Jaecker, Leibstadt

Fun Fact:  
 Simone hat über  
 100 Bewerbungen  
 geschrieben

Fun Fact:  
 Simone wollte  
 nie mit Kindern  
 arbeiten, weil sie  
 zu nervig sind



Handwerkliche Arbeit während der Night-Session.

## HWS Branchenkurs (Besucht von Nichusha)

Anfang April nahm ich begeistert am HWS Branchenkurs teil, der mir gemeinsam mit elf anderen Teilnehmenden die Möglichkeit bot, zwei faszinierende Tage rund um das Thema Holz zu erleben. Mit Spannung erwarteten wir die zwei kommenden vollgepackten Tage, die vor uns lagen.

Nachdem alle Kursteilnehmenden in Solothurn eingetroffen waren und wir uns gegenseitig vorgestellt hatten, begaben wir uns nach dem Mittagessen in den Wald in Riedholz. Dort wurden wir herzlich vom Förster empfangen, der uns nicht nur Einblicke in seinen aufregenden Alltag gewährte, sondern uns auch mit fesselnden Geschichten aus seinen beeindruckenden 40 Jahren Berufserfahrung als Förster begeisterte.

Nach dem interessanten Halt in Riedholz sind wir dann zum Holzbau Späti nach Bellach gefahren. Der Inhaber und Ingenieur Beat Späti hat uns herzlich willkommen geheissen und führte uns stolz durch die beeindruckende Werkstatt. Anschliessend begleitete uns der Geschäftsführer von Späti Innenausbau, Yannick Schläpfer, durch den Showroom.

Der Abend wurde mit einer aufregenden Night Ses-



Mit dem Förster im Riedholzer Wald.



Gruppenfoto vom HWS Branchenkurs.

Nichusha mit ihrem selbstgemachten Würfel

sion eingeläutet, bei der wir in Dreiergruppen verschiedene Challenges gemeistert haben. Bei einer Challenge konnten wir einen Würfel herstellen, auf welchem anschliessend unser Name darauf gelasert wurde.

Der erste Tag neigte sich langsam dem Ende zu und wir begaben uns in unsere Unterkunft in Selzach, um dort zu übernachten.

Am folgenden und letzten Tag wurden wir bei Kuratle & Jaecker in Niederbipp herzlich empfangen. Stefan Jungo, der Geschäftsführer von Kuratle & Jaecker Nord-West, begrüsst uns und stellte uns das Unternehmen in einer inspirierenden Präsentation vor.

Im Anschluss hatten wir die Möglichkeit, in kleinen Gruppen verschiedene fesselnde Holzexperimente durchzuführen, die unsere Begeisterung für das Material weiter entfachten.

Nach dem erfolgreichen Halt in Niederbipp machten wir uns auf den Weg nach Biel. Dort haben wir die Swatch Group besucht. Fasziniert standen wir vor der beeindruckenden, geschwungenen Silhouette des Swatch-Gebäudes, das auf einer atemberaubenden Holzgitterkonstruktion ruht. Wir bestaunten das 240 Meter lange und 35 Meter breite architektonische Meisterwerk. Unser nächster Halt führte uns zur Berner Fachhochschule, wo zum Auftakt ein inspirierendes Referat gehalten wurde. Anschliessend hatten wir die Möglichkeit, in zwei verschiedenen Gruppen aufschlussreichen Vorträgen beizuwohnen. Einer der Vorträge widmete sich der spannenden Welt der Robotik und wie sie die Arbeit für Logistiker revolutionieren könnte.

Nichusha Raveendran  
Lernende Kauffrau EFZ  
Kuratle & Jaecker, Füllinsdorf



Nichusha Raveendran, Lernende Kauffrau im 1. Lehrjahr  
Füllinsdorf

«Durch die tollen und spannenden Einblicke, die ich sammeln konnte, würde ich den Kurs weiterempfehlen. Der Kurs ist für jeden und die Teilnahme ist es auf jeden Fall wert.»

# Unsere neuen Lernenden

## (Für August 2023)

Noch nie in der Geschichte der Kuratle Group hatten wir so viele Lehrstellen auf einmal zu vergeben. Total zwölf Lehrstellen waren für den August 2023 frei – unterdessen konnten wir schon elf Lehrstellen mit motivierten Schülerinnen und Schülern besetzen.



Anil Berkcan  
Lernender Kaufmann EFZ in Leibstadt



Minea Morf  
Lernende Kauffrau EFZ in Niederbipp



Leandro Cardinale  
Lernender Mediamatiker in Leibstadt



Helena Obradovic  
Lernende Kauffrau EFZ in Märstetten



Manuel Margic  
Lernender Logistiker in Niederbipp



Mathias Batjilis  
Lernender Logistiker in Leibstadt



Max Alegria Carlos  
Lernende Polygrafin in Leibstadt



Marc Lutz  
Lernender Logistiker in Leibstadt



Eugenio Tobias  
Lernender Kaufmann EFZ in Leibstadt



Catarina Da Silva  
Lernende ICT-Fachfrau in Leibstadt



Lehrbücher für den ÜK.

# ÜK Bericht von Kaan Dagdelen (ÜK 4)

In der Ausbildung zum Kaufmann/zur Kauffrau EFZ absolviert man insgesamt sechs obligatorische Überbetriebliche Kurse (ÜK), die an verschiedenen Standorten in der Schweiz stattfinden. Jeder Kurs dauert mehrere Tage und wird jeweils einmal pro Semester besucht.

Im ÜK werden praktische Fähigkeiten vermittelt, die im Arbeitsalltag angewendet werden können. Für Lernende in der Branche «Bauen und Wohnen» liegt der Schwerpunkt des ÜK-Programms darauf, in den nächsten drei Jahren schrittweise den Prozess des Hausbaus kennenzulernen. Das beinhaltet das Verständnis für den Ablauf und die benötigten Ressourcen sowie die Kosten eines Hausbaus.

Zusätzlich werden im ÜK-Kurs auch Fähigkeiten wie das Verfassen von Lerndokumentationen und einer Arbeits- und Lernsituation (ALS) vermittelt. Eine Lerndokumentation dient dazu, neu erlernte Aufgaben im Betrieb schriftlich festzuhalten, zum Beispiel die Bearbeitung und Verteilung von Briefen und Paketen. Eine ALS ist wichtig für die Abschlussprüfung und enthält Ziele, die während eines bestimmten Zeitraums erreicht werden sollen. Ich absolviere die ÜK zusammen mit Denise Baysal und Amanda Stanic. Im ÜK 4 haben wir in 3er-Gruppen Flipcharts verwendet, um unser Unternehmen zusammenzufassen und es anschliessend in der Gruppe kurz vorzustellen. Bei der Erstellung der Flipcharts haben wir das AIDA-Modell angewendet. Des Weiteren haben wir

im ÜK 4 das Thema Personalwesen behandelt, bei dem wir den gesamten Prozess von der Bewerbung bis zur Einstellung der Mitarbeitenden gelernt haben. Dabei haben wir uns mit den rechtlichen Pflichten von Arbeitnehmer:innen und Arbeitgeber:innen auseinandergesetzt, wie beispielsweise dem Einzelarbeitsvertrag und dem Gesamtarbeitsvertrag.

Der ÜK 4 war sehr informativ und ermöglichte uns auch die Zusammenarbeit in Gruppen. Besonders gut fand ich, dass wir unser Unternehmen mithilfe der Flipcharts in der Gruppe präsentieren konnten. Den Rest des Tages haben wir uns mit den rechtlichen Pflichten der Vertragsparteien beschäftigt – und dieses erlernte Wissen konnte ich am Ende des Tages gut mitnehmen.

Kaan Dagdelen  
Lernender Kaufmann EFZ  
Kuratle & Jaecker, Leibstadt



Durch die Plakate werden die Firmen der jeweiligen ÜK-Mitglieder präsentiert.



Die Klasse während der ÜK-Arbeiten.

Kuratle & Jaecker Poster von Kaan, Denise und Amanda :)



**Kaan Dagdelen, Lernender Kaufmann im 2. Lehrjahr**  
Leibstadt

«Der Kurs war eine herausragende Erfahrung, bei der ich eine Fülle von Themen aufnehmen konnte. Besonders begeistert hat mich die Zusammenarbeit im Team sowie die Erstellung der Flipcharts.»

# Ein Blick in den Alltag eines Logistik-Lernenden bei Meier Logistik (Mit Meriton Gacafari)



Der Logistik-Lernende Meriton gab uns einen Einblick in seinen Arbeitsalltag bei Meier Logistik. In einem Gespräch mit uns beschrieb er die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen, die mit seiner Lehre als Logistiker EFZ im Lager verbunden sind.

## Wie sieht ein typischer Arbeitstag von Meriton aus?

Jeder Tag beginnt für Meriton mit dem Entsorgen des Mülls und dem Bereitstellen seines Staplers. Seine Hauptaufgaben bestehen darin, Waren zu kommissionieren, zu verpacken und an die entsprechenden Rampen zu bringen. Täglich werden den Mitarbeitenden individuelle Rampen zugewiesen. Neben der Kommissionierung und der Verpackung ist Meriton auch für die Reinigung des Lagers zuständig sowie für das Verladen der Ware am Ende des Tages.

## Seine Arbeit im Lager hat folgenden Ablauf

Zunächst erfolgt der Wareneingang, bei dem Waren aus anderen Standorten oder dem Ausland im Lager eintreffen. Die Artikel werden eingebucht, um den Bestand zu aktualisieren. Anschliessend können Bestellungen aufgegeben werden. Die Logistiker kontrollieren und kommissionieren die Lieferscheine. Sobald die Ware gefunden wurde, erfolgt die Verpackung und der Wareneingang wird verbucht. Meriton organisiert seinen Arbeitstag, indem er die Lieferscheine danach sortiert, wie aufwendig die Aufgaben sind. So erledigt er zuerst die einfacheren Aufgaben, um sich dann den komplexeren Herausforderungen widmen zu können. Jeder Mitarbeitende ist dafür verantwortlich, seinen Tag selbstständig zu planen und zu organisieren. Meriton betont, dass eine gute Organisation und die Fähigkeit, sich schnell zu merken, wo sich welche Waren befinden, entscheidende Fähigkeiten sind, um

in der Logistikbranche erfolgreich zu sein.

Die Sicherheit im Lager hat oberste Priorität, um mögliche Gefahren zu minimieren. Es gibt klare Vorschriften, die von allen Mitarbeitenden eingehalten werden müssen. Dazu gehört das Tragen der vorgeschriebenen Arbeitskleidung, die von den Vorgesetzten bereitgestellt wird. Stahlkappenschuhe sind von grosser Bedeutung, um Verletzungen zu vermeiden, insbesondere dort, wo schwere Gegenstände plötzlich herunterfallen könnten. Beim Bedienen des Staplers ist ebenfalls Vorsicht geboten, um Unfälle zu vermeiden. Auf all dies muss Meriton achten. Denn wenn all diese Sicherheitsvorschriften nicht eingehalten werden, kann es eine Verwarnung für Mitarbeitende geben.



Die Logistiker kontrollieren als Erstes immer die Lieferscheine.



Die Ware wird am richtigen Regal kommissioniert.



Meriton beim Kommissionieren

## Das sind die Rahmenbedingungen der Lehre von Meriton

Bereits im ersten Lehrjahr hat Meriton erfolgreich seine Staplerprüfung im Überbetrieblichen Kurs (ÜK) absolviert, die drei Tage dauerte und seiner Meinung nach recht einfach war.

Im ersten Lehrjahr arbeiten die Lernenden hauptsächlich mit den Mitarbeitenden zusammen, unterstützen im Büro und verschieben Waren im Lager. Im zweiten Lehrjahr beginnt die Zeit, wo man eigenständig arbeiten kann. Im dritten Lehrjahr bleibt der Ablauf ähnlich wie im zweiten Jahr, jedoch mit mehr Verantwortung, da sie in den vorangegangenen Jahren viel Erfahrungen sammeln konnten.

In der Logistiklehre gibt es auch Schichtarbeitstage. Die Frühschicht beginnt um 06.00 Uhr und endet um 15.45 Uhr, die Mittelschicht dauert von 07.00 bis 16.45 Uhr und die Spätschicht von 08.00 bis 17.45 Uhr. Meriton erwähnt, dass Frühschichten für Lernende eher selten sind, während Mittel- und Spätschichten häufiger vorkommen. Die Mittelschicht geht über zwei Wochen, während die Spätschicht eine Woche lang ist.

Meriton gibt zu, dass ihm die Schule in der Lehre schwerfällt, da die theoretischen Inhalte nicht immer mit seinem Arbeitsalltag zusammenhängen und er daher Schwierigkeiten hat, die Themen zu verstehen. In der Logistiker EFZ Lehre stehen die Fächer ABU (Allgemeine Bildung), Fachkunde und Berufskunde auf dem Lehrplan. Meriton hat dieses Jahr jeden Donnerstag Schule, wobei sich die Wo-

chentage von Jahr zu Jahr ändern. Logistik-Lernende haben immer nur einen Schultag pro Woche. Die Lehre dauert insgesamt drei Jahre und die Abschlussprüfungen finden im dritten Lehrjahr statt.

## So sieht Meriton seine Lehrzeit bei Meier Logistik an.

Für die Zukunft strebt Meriton, eine Weiterbildung an. Nach Abschluss seiner Logistiker EFZ Lehre gibt es verschiedene Möglichkeiten zur Spezialisierung, wie beispielsweise als Autoteillistiker, Verkäufer oder Teamleiter.

Entdeckt hat Meriton das Unternehmen durch seine Verwandtschaft. Er fand die Meier Logistik sehr spannend und bewarb sich daraufhin. Nach einer einwöchigen Schnupperzeit erhielt er seine Lehrstelle.

Meriton ist mit seiner Lehre bislang zufrieden und freut sich auf ein weiteres lehrreiches Jahr bei der Meier Logistik.

Für Meriton steht fest, dass die Logistiklehre eine breite Palette an Herausforderungen bietet und den Lernenden die Möglichkeit gibt, sowohl praktische Fähigkeiten als auch theoretisches Wissen zu erwerben, um in dieser spannenden Branche erfolgreich zu sein.

Amanda Stanic  
Lernende Kauffrau  
Kuratle & Jaecker, Leibstadt



Formica HPL wird meistens für Küchenoberflächen verwendet.

## Formica HPL

Die Lernenden präsentieren in jeder Lernenden-Sitzung ein Produkt. In diesem Bericht stellt uns Cosimo «Formica HPL» vor

### Was ist Formica HPL?

Ein dekorativer Hochdruckschichtstoff mit strapazierfähiger Melaminharzoberfläche und geschliffener Rückseite.

Hochdruckschichtstoff (HPL -> engl. = High Pressure Laminate) oder auch Kunstharz ist ein dekoratives und widerstandfestes Oberflächenmaterial, das aus zusammengepressten Papieren besteht.

Melaminharz ist eine farblose Flüssigkeit, die nach Trocknung zu einer harten, kratzfesten und flüssigkeitsabweisenden Oberfläche wird.



Formica White Onyx.

### Aufbau

Die Oberfläche besteht aus einem durchsichtigen Beschichtungspapier. Darunter folgt das Dekorpapier, das die Farbe und das Muster des HPLs bestimmt. Darauf folgt ein Sperrpapier, das verhindert, dass die darunter folgenden Kernpapiere Schäden am Dekorpapier anrichten.

### Herstellung

Die Papierlagen werden mit Harzen durchtränkt und folgend auf bis zu 120 Grad erhitzt. Danach werden die erhitzten Papierlagen mit mehr als 50 bar verpresst. Nachdem die Papiere aus der Presse genommen wurden, müssen diese getrocknet werden. Wenn das Produkt ausgehärtet ist, kann es zur Weiterverarbeitung benutzt werden.

### Verwendungszwecke

Diese Schichtstoffe werden überall auf dem Bau verwendet. Der bekannteste Verwendungszweck ist der Küchenbau, da viele Oberflächen von Küchen aus HPLs bestehen. Sonstige Verwendungsmöglichkeiten sind ausserdem Labore, Arbeitsplatten, Türen, Tischflächen, Fassaden und vieles mehr.

Cosimo Spycher  
Lernender Kauffmann  
Kuratle & Jaecker, Leibstadt

## Twinson

Die Lernenden präsentieren in jeder Lernenden-Sitzung ein Produkt. In diesem Bericht stellt uns Denise «Twinson» vor

### Was ist Twinson?

Bei Twinson handelt es sich um Massive Terrassendielen, die aus Holz- und Kunststoffverbundwerkstoff bestehen.

Durch die Kombination aus Holz und Kunststoff ist Twinson pflegeleicht und lässt keine Fäulnisbildung zu. Twinson Dielen sind langlebig und zu 100 % wiederverwertbar - damit ist das Material eine ideale Alternative zu tropischem Hartholz. Die Dielen besitzen einen Öko-Kern, dessen Kunststoffanteil komplett aus recyceltem PVC (Polyvinylchlorid) besteht. Diese PVC-Komponenten sorgen für Formstabilität.

### Aufbau

Die Dielen sind auf der einen Seite geriffelt und auf der anderen Seite glatt. Somit kann das Terrassendeck durch interessante Kombinationen gestaltet werden. In der Mitte haben die Dielen noch einen Schlitz. Dieser wird für die Montage benötigt.

### Eigenschaften

Extrem rutschfest und splitterfrei. Dank der speziellen Oberflächenbearbeitung behalten die Terrassendielen von Twinson ihre stark rutschhemmende Eigenschaft, selbst unter extremen Bedingungen. Sie sind zudem garantiert splitterfrei.

### Umweltfreundlich

Da Twinson Dielen langlebig und zu 100 % wiederverwertbar sind, ist das Material eine ideale Alternative zu tropischem Hartholz. Die Dielen besitzen darüber hinaus einen Öko-Kern, dessen Kunststoffanteil komplett aus recyceltem PVC besteht.

### Pflegeleicht

Durch die Kombination aus Holz und Kunststoff sind Twinson Dielen pflegeleicht und lassen keine Fäulnisbildung zu. Streichen oder Ölen ist somit nicht notwendig.

### Ästhetik

Dank der verschiedenen Oberflächen (Character Massive und Majestic Massive Pro) und einer grossen Palette an Farben können Terrassen ganz nach individuellen Wünschen gestaltet werden.

### Verwendung

Twinson Dielen werden in Aussenbereichen wie z. B. Dachterrassen, Balkonen, Stegen und Treppen verbaut. Die massiven Dielen gehören zu den Kategorien: Garten, Terrassenbelag und Deckbelag.

Denise Baysal  
Lernende Kauffrau  
Kuratle & Jaecker, Leibstadt

Twinson Dielen sind langlebig und zu 100 % wiederverwertbar.





# Agenda

08. September 2023	Grillplausch und Lotti on Tour	Buchs
15. September 2023	Grillplausch und Lotti on Tour	Märstetten
22. September 2023	Grillplausch und Lotti on Tour	Bern
29. September 2023	Grillplausch und Lotti on Tour	Niederbipp
20. Oktober 2023	Grillplausch und Lotti on Tour	Alpnach
08. Dezember 2023	Weihnachtsabend Kuratle Group	Spreitenbach

